



Ob Druckluft-Hebezeuge oder Hubwerke, ob Krananlagen oder Kran-Kits beziehungsweise Hydraulik-Hebezeuge: Die Hebezeuge von J.D. Neuhaus können Lasten von 125 Kilogramm bis 100 Tonnen heben. Und das zeigt sich auch bei den Hebezeugen selbst. Einige Gerätetypen sind in ihrem Bauraum recht kompakt und handlich, andere sind bis zu mehreren Tonnen schwer.

Diese Arbeitsplätze halten zwei Tonnen aus

Wie Hebezeuge und Krananlage von J.D. Neuhaus gewartet und repariert werden

Wenn es um pneumatische und hydraulische Hebezeuge und Krananlagen geht, ist der Name J.D. Neuhaus eine feste Größe. Der Hersteller steht für Produkte, die unter anderem „engineered for extremes“, also für extreme Einsatzbedingungen gebaut sind. Doch was passiert, wenn die mitunter gigantischen Hebezeuge zur Wartung oder Reparatur müssen? Auch dann kümmern sich die Spezialisten von J.D. Neuhaus darum und zwar im neu eingerichteten Servicecenter. Hier müssen die Werkbänke bis zu zwei Tonnen Tragkraft aushalten.

Unter schwierigsten Bedingungen große Lasten bewegen - das ist das Thema der Spezialisten von J.D. Neuhaus -, und das seit geraumer Zeit: Seit nunmehr 275 Jahren ist das Unternehmen mit Stammsitz in Witten im Südosten des Ruhrgebietes, das heute 160 Mitarbeiter beschäftigt, in diesem Spezialgebiet der Fördertechnik aktiv.

Zunächst wurden Holzschafthwinden für Schleusen an der Ruhr hergestellt. Später wurden sie auch zum Verladen von Waren, zur Kohleförderung sowie zum Heben von Eisenbahnwagen genutzt. Seit 1952 entwickelt und produziert J.D. Neuhaus mit Druckluft angetriebene Hebezeuge. Typische Einsatzbereiche für die heute

gefertigten Hebezeuge sind die Öl- und Gasexploration, die chemische Industrie, On- und Offshorebereiche, der Untertagebergbau, der Bau von Schiffen, Maschinen und Anlagen sowie der Schweranlagenbau und Montagebereiche in Industrie und Handwerk. Zusätzliche Marktanteile werden in den Bereichen Automotive,

Alle Hebezeuge in Deutschland müssen einer jährlichen Überprüfung unterzogen werden. Manche brauchen eine Reparatur, Wartung oder eine Generalüberholung. Das passiert mitunter bei den Kunden vor Ort weltweit - und in vielen Fällen eben auch im Stammwerk.

Food und Pharma erschlossen. Pro Jahr entstehen bis zu 8.000 Hebezeuge.

Doch egal ob in der Schiffswerft, auf der Bohrinsel, in der der chemischen oder Nahrungsmittelindustrie - es werden stets die gleichen simplen und zugleich hohen Ansprüche an ein Hebezeug oder eine Krananlage gestellt. „Bei uns geht es nicht darum, in einem bestimmten Augenblick kurz mal in Bestform zu sein“, weiß Serviceleiter Rüdiger Doll. Permanente Exzellenz - das gehört zur Firmenphilosophie. „Wir wollen die Besten sein - in der technischen Entwicklung, aber auch bei der Kundenorientierung“, so der Serviceleiter weiter. Damit das auch im Service gelingt, wurde diese Abteilung einem kompletten Modernisierungsprozess unterzogen. „Der Bedarf hat sich zunehmend herauskristallisiert - denn genau im Service liegen Potenzial und Zukunft“, betont der Serviceleiter. Zu den Dienstleistungen gehören die Montage, die Inspektion, Wartung oder auch Kundens Schulungen.

So müssen beispielsweise alle Hebezeuge in Deutschland einer jährlichen Überprüfung unterzogen werden. Manche brauchen eine Reparatur, Wartung oder eine Generalüberholung. Das passiert mitunter bei den Kunden vor Ort weltweit - und



Unbedingte Zuverlässigkeit und hohe Stabilität bei dynamischer Krafteinwirkung - diesen Ansprüchen müssen die neuen Arbeitsplätze entsprechen. Bilder: J.D. Neuhaus

in vielen Fällen eben auch im Stammwerk. „Wenn es sich um sehr große Hebezeuge handelt, werden sie in unserer Serviceabteilung komplett zerlegt, in den Einzelteilen überprüft, gereinigt, bei Bedarf mit neuen Teilen ausgestattet, zusammengebaut und dem Kunden wieder zugeführt“, erklärt Doll den Arbeitsprozess.

Pro Jahr werden im Haus 250 Hebezeuge begutachtet und bearbeitet. Ein großes Hebezeug besteht aus bis zu 150 Einzel-

teilen, die an der Werkbank bearbeitet werden. „Dafür braucht es Ablagefläche und ein cleveres Sortiersystem, um alles gewissenhaft begutachten zu können“, weiß Doll.

Damit man den ständig wachsenden Ansprüchen im Bereich des Service gerecht wird, wurden der Serviceabteilung eigene Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Darin finden sowohl ein Verwaltungs- als auch Trainingsbereich sowie verschiedene Arbeitsplätze und zwei Hallenkräne ihren Platz.

Um die alltäglichen Vorgehens- und Arbeitsweisen zu berücksichtigen und genau nach den Bedürfnissen der Mitarbeiter alles einzuteilen und einzurichten, wurde das Team in den Prozess von Anfang an miteingebunden. In den Räumen wurde aus Leichtbaumaterialien ein sogenanntes Mockup gemacht - also ein maßstäbliches Modell, um die Realität bereits im Vorfeld abzubilden.

Doll erklärt warum: „Auf einem Plan sieht immer alles ideal aus. Also haben wir versucht, die Einteilung und Ausstattung zu simulieren, um vorausschauend Fehler zu vermeiden.“ Die Attrappen wurden mal dahin und mal dorthin geschoben, die Arbeitsprozesse simuliert und die internen Wege nachempfunden.



Mit der Realisierung von maßgeschneiderten Arbeitsplatzlösungen beschäftigt sich die Firma Krieg seit 1956. Schnelle Montage und Umrüstung, werkzeuglos steckbare Zubehör-Komponenten und Funktionalität dank voller Raum-Ausnutzung sind positive Aspekte des bei J.D. Neuhaus eingesetzten Werkbanksystems „Profiplan“.

Wie soll die Werkbank aussehen? Wie stellen sich die Mitarbeiter die Arbeitsfläche vor? Welches Ordnungssystem wäre ideal? Und wie lassen sich am einfachsten die auf dem Server abgelegten Skizzen und technischen Zeichnungen der Produkte zugänglich machen? Das sind alles Fragen, die in diesem Zusammenhang zu klären waren.

„Wir entwickelten ein Zielbild für die Ausstattung und traten damit an zwei Firmen heran - die Experten von Krieg haben gleich verstanden, was wir wollen und brauchen“, so Doll.

Nach den Wünschen und Vorstellungen des Teams kamen die Spezialisten von Krieg mit den Verantwortlichen bei J.D. Neuhaus ins Gespräch. Es wurden Diskussionen geführt, Vorschläge unterbreitet und der fachliche Input beigetragen.

„Es ging nicht darum, unsere Ideen eins zu eins umzusetzen, sondern daraus das Optimum für uns zusammenzustellen“, erinnert sich Doll. Anhand von Zeichnungen, CAD-Entwürfen und Stücklisten fiel die Entscheidung dann auf das Arbeitsplatzsystem Profiplan.

Der Serviceleiter verdeutlicht noch einmal die Herausforderung: „Hier werden schwere Motoren abgelegt. Daher muss der Arbeitsplatz echt was aushalten und



Pro Jahr werden mehrere Hundert Hebezeuge begutachtet und an der Werkbank bearbeitet. Dafür braucht es Ablagefläche und ein cleveres Sortiersystem.

darf nicht zusammenbrechen.“ Die Ansprüche an die Ausstattung waren dementsprechend hoch. Grundbedingung war eine hohe Zuverlässigkeit und Stabilität selbst bei dynamischer Krafteinwirkung.

Eine schnelle Montage und Umrüstung, werkzeuglos steckbare Zubehörkomponenten und Funktionalität dank voller Raumausnutzung waren weitere Aspekte, mit denen das Werkbanksystem punkten konnte.

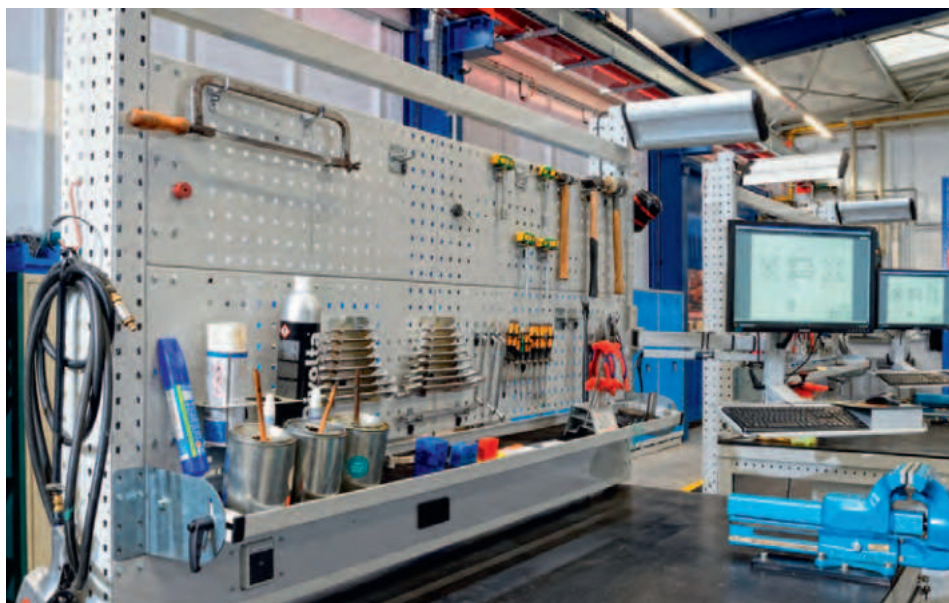
Eingerichtet wurden neben vier großflä-

chigen Profiplan-Werkbänken auch für jeden Mitarbeiter entsprechende Schränke, Zusatztische für die Montage, Werkzeugleisten, Druckluftzuleitung und Ablageflächen beispielsweise für die Fettpresse. Die Werkbänke sind manuell höhenverstellbar.

Doll führt aus: „Unsere fünf Mitarbeiter im Service sind nicht ständig präsent, sondern eben auch im Außeneinsatz. Die Höhenverstellung brauchen wir nicht automatisch vorzunehmen, sondern dann, wenn es tatsächlich gebraucht wird.“

Die gesamte Gestaltung des Servicecenters mit den verkürzten Wegen, den optimierten Laufwegen, den ergonomischen Aspekten, den verschlankten Abläufen und den optimalen Greifräumen wird von den Mitarbeitern positiv angenommen.

„Unsere Serviceexperten fühlen sich wohl an ihrem neuen Arbeitsplatz. Jetzt im Arbeitsalltag zeigt sich, dass das Gesamtkonzept stimmig ist“, resümiert Doll.



Eingerichtet wurden neben vier großflächigen Profiplan-Werkbänken auch für jeden Mitarbeiter entsprechende Schränke, Zusatztische, Werkzeugleisten, Druckluftzuleitung und Ablageflächen.

Mehr zum Thema

Krieg Industriegeräte GmbH & Co. KG
Tel. +49 (0) 70 33 / 909 46 81
verkauf@krieg-online.de
www.krieg-online.de